

„Internationaler Energiedialog“

Die Zukunft des europäischen Strommarktes

Berlin, 7.10.2024 – Zu Beginn der neuen Legislaturperiode der Europäischen Union richtet das Forum für Zukunftsenergien den Blick auf die anstehenden Herausforderungen im Bereich der Energie- und Stromwirtschaft. Mit der anstehenden Überarbeitung wichtiger europäischer Regulierungen, darunter das Strombinnenmarkt-Design und REMIT II, stehen wesentliche Weichenstellungen bevor, die für die Sicherung und Stabilität der Energieversorgung in Europa von zentraler Bedeutung sind. Im Rahmen des Internationalen Energiedialogs haben Vertreter der EU-Institutionen sowie belgische und deutsche Unternehmensvertreter darüber diskutiert, wie die Zukunft des europäischen Strommarktes aussehen könnte.

Christian Zinglersen, Director von ACER, thematisierte in seinem Vortrag die Herausforderungen und Chancen für den europäischen Energiemarkt im globalen Wettbewerb, insbesondere im Hinblick auf die höheren Energiepreise in Europa im Vergleich zu Nordamerika und Asien. Dabei stellte er drei zentrale Punkte heraus, die entscheidend für die Zukunft des Energiemarktes in Europa sein werden: Die Integration flexibler und digital vernetzter Energiesysteme bezeichnete er als eine „No-Regret“-Maßnahme. Diese Systeme könnten Europa einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, da sie durch die Einbindung dezentraler Energieressourcen effizienter werden könnten. Zweitens sprach sich Zinglersen für eine vertiefte Integration der europäischen Energiemärkte aus, die eine bessere Nutzung der Ressourcen über Ländergrenzen hinweg ermöglichen würde. Dies erfordere jedoch hohe politische Koordination und Vertrauen zwischen den Mitgliedstaaten. Drittens wies er darauf hin, dass die zukünftigen Energiekosten weniger durch Rohstoffpreise als zunehmend durch die steigenden Kosten der Netz- und Systeminfrastruktur bestimmt würden. Um diese Kosten zu begrenzen, plädierte er für Investitionen in Technologien, die die Effizienz des Netzausbaus erhöhen und langfristig Kosten einsparen können. Zinglersen betonte, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit Europas im globalen Energiemarkt sei.

Dr. Georg Zachmann, Senior Fellow bei Bruegel, hob in seiner Rede die Notwendigkeit einer vertieften Integration des europäischen Strommarktes hervor, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu sichern. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Elektrizität als Hauptenergieträger in Europa – mit einem Anteil von 62 Prozent bis 2050 – sei es entscheidend, Ineffizienzen im bestehenden System zu reduzieren. Dr. Zachmann stellte heraus, dass der derzeitige nationale Ansatz beim Ausbau von steuerbaren Kapazitäten ineffizient sei. Insbesondere drei Hauptvorteile eines integrierten Strommarktes hob Dr. Zachmann hervor: Erstens könnte eine größere Marktintegration den Einsatz fossiler Brennstoffe reduzieren, da erneuerbare Energien effizienter genutzt würden. Zweitens würde eine stärkere Vernetzung der Märkte Preisvolatilitäten verringern und die Investitionssicherheit erhöhen. Drittens könnten durch die gemeinsame Nutzung von Steuerungs- und Reservekapazitäten bis zu 20 Prozent der Kosten eingespart werden, die andernfalls durch nationale Kapazitätsmechanismen entstünden. Dr. Zachmann schloss mit dem Hinweis, dass die

aktuelle Renationalisierungstendenz im europäischen Strommarkt dringend durch eine mutige Entscheidung für mehr Marktintegration überwunden werden müsse, um die langfristigen Vorteile eines gemeinsamen europäischen Marktes voll auszuschöpfen.

Peter Reitz, CEO der European Energy Exchange (EEX), betonte die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung in Europa zu verbessern. Er hob hervor, dass der fortlaufende Ausbau der erneuerbaren Energien bereits positive Auswirkungen auf die Strompreise habe und langfristig zu sinkenden Strompreisen führen werde. Reitz wies darauf hin, dass trotz der positiven Entwicklungen erhebliche Investitionen in Netzausbau und erneuerbare Energieprojekte notwendig seien. Diese Investitionen könnten nur mit stabilem regulatorischem Umfeld und attraktiven Marktbedingungen gelingen, die Unsicherheiten für Investoren minimierten. Er sprach sich deutlich gegen marktverzerrende Mechanismen wie zweiseitige CFDs (Contracts for Difference) und staatliche Intervention in Form eines Kapazitätsmarktes aus. Er unterstrich die Rolle des Emissionshandelssystems als ein zentrales Instrument, das finanzielle Mittel generiere als auch klimaschädliche Technologien wie die Kohleverstromung aus dem Markt dränge. Reitz sprach sich für eine klare Priorisierung marktorientierter Ansätze aus, um die Transformation des Energiesystems voranzutreiben.

Dr. Dirk Biermann, COO der 50Hertz Transmission GmbH, beleuchtete in seiner Rede die Herausforderungen für das europäische Stromnetz im Zuge der Energiewende. Er stellte klar, dass das Netz derzeit nicht vollständig auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet sei und massive Investitionen erforderlich seien, um den wachsenden Bedarf an erneuerbaren Energien und den steigenden Stromverbrauch zu bewältigen. Allein 50Hertz plane in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsvolumen von mehr als 20 Milliarden Euro, was einem Vierfachen der Investitionen der letzten fünf Jahre entspreche. Dr. Biermann hob die besondere Bedeutung des Ausbaus von Interkonnektoren zwischen den nationalen Übertragungsnetzen hervor, da dieser nicht nur die Integration erneuerbarer Energien unterstütze, sondern auch zur Systemsicherheit und zur Senkung der volkswirtschaftlichen Kosten beitrage. Darüber hinaus verwies Dr. Biermann auf die Dringlichkeit, die Systemsicherheit angesichts der abnehmenden Trägheit des Netzes und der zunehmenden Volatilität der Einspeisung zu verbessern. Er plädierte dafür, den Fokus verstärkt auf innovative Netztechnologien und koordinierte europäische Netzplanungen zu legen, um ein stabiles und zukunftsfähiges Stromnetz sicherzustellen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, an der Alexia Spieler, Geschäftsführerin, Lhoist, Barbara Lempp, COO, Energy Traders Europe, Thomas Dederichs, Leiter Energiepolitik, Amprion GmbH und Peter Reitz, CEO, European Energy Exchange AG (EEX) unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld teilnahmen, wurden wesentliche Herausforderungen und Chancen des europäischen Strommarkts im Kontext der Energiewende konkretisiert. Dabei stand die Bedeutung der Versorgungssicherheit im europäischen Strommarkt im Vordergrund. Einhellig wurde die Erwartung betont, dass der zukünftige Strombedarf erheblich steigen werde, insbesondere durch den Einsatz neuer Technologien wie Carbon Capture and Storage (CCS). Dies erfordere eine verlässliche und langfristige Planung der Energieinfrastruktur, um solch erhebliche Investitionen zu rechtfertigen.

Die Bedeutung großer, integrierter Strommärkte wurde ebenfalls hervorgehoben. So wurde unter Verweis auf die Ereignisse am 26. Juni 2024, als der europäische Strommarkt kurzzeitig nicht gekoppelt war, die Notwendigkeit unterstrichen, auch zukünftig auf grenzüberschreitende Märkte zu setzen, um Auswirkungen wie Preisschwankungen und Versorgungslücken zu minimieren.

Zudem wurde die Bedeutung eines ausgewogenen Netzausbaus und der Integration von Großbatteriespeichern betont, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dabei wurde auch die Bedeutung genauer Analysen der zukünftigen Nachfrage unterstrichen, um Fehlinvestitionen zu vermeiden.

Schließlich wurde über die Wichtigkeit effizienter Marktlösungen diskutiert, um die Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen. Es wurde davor gewarnt, dass staatliche Eingriffe in die Preisbildung das Vertrauen der Investoren untergraben könnten, weshalb dezentralisierte Investitionen bevorzugt werden sollten.

Wir danken der Botschaft des Königreichs Belgien für die Gastfreundschaft und der European Energy Exchange AG (EEX) für die Unterstützung!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de
Twitter [@FfZeV](#)
LinkedIn [@FfZeV](#)